

ZEITGESCHICHTLICHE TAGUNGEN

Im Jahre 1986 fand eine ganze Reihe von Tagungen zu zeitgeschichtlichen Themen statt. Wir danken für die drei folgenden Berichte.

Hat die Neuzeit christliche Wurzeln?

Studientagung der Ev. Akademie Oldenburg, Rastede,
6./7. November 1986

Die Weltlichkeit der Welt, befreit von religiöser Bevormundung, ein Kennzeichen der Neuzeit, - die Leute vom Fach nennen das Säkularisierung - hat christliche Wurzeln. Ja, das Christentum hat diese Freiheit zur Welt erst möglich gemacht, behauptete der evangelische Theologe Friedrich G o g a r t e n, viele Jahre Professor für systematische Theologie an der Universität Göttingen, der in diesem Jahre 100 Jahre alt geworden wäre.

Ihm zu Ehren und ihm zum Gedenken war eine Tagung in der Ev. Akademie Oldenburg in Rastede gewidmet, in deren Verlauf zwei seiner ehemaligen Schüler referierten: Matthias Kroeger, heute Professor für Kirchengeschichte in Hamburg, und Trutz Rendtorff, Professor für systematische Theologie in München. Sie kannten sich, aber nicht von früher, sondern aus der Literatur, und hatten wohl auch schon gegeneinander Stellung genommen. Nun begegneten sie sich erstmalig persönlich in Rastede.

Es zeigte sich bald: In der Verehrung ihres Lehrers waren sich beide einig, aber auch in der Aufnahme und Bejahung seiner theologischen Deutung der Säkularisierung. Ihre christlichen Wurzeln reichen über die Reformation hinaus bis zum Apostel Paulus, auf den sich Gogarten beruft: Alles ist erlaubt, aber nicht alles ist zuträglich! Damit ist dem Menschen die Welt überantwortet, die er mit Vernunft gestalten soll. Daraus ergeben sich Freiheit und Selbständigkeit des Menschen, aber auch Verantwortung für sein Tun. Die Sicht des Philosophen Blumenberg, der die Neuzeit aus ihren eigenen Quellen deuten will, hat bei Gogarten und seinen Schülern keine Chance.

Viel Fachwissen wurde aufgeboten, um Gogarten, der selbst nicht die Tradition, sondern den Glauben auslegen wollte, in der theologischen Tradition zu orten. Hier zeigte sich, wie selbständig er war, der die Selbständigkeit des Menschen aus Glauben lehrte. Er hatte sich schon früh von Schablonen befreit, die jede Wissenschaft von Zeit zu Zeit verfestigen. Dazu gehört auch seine umstrittene Position im "Dritten Reich" - ein vorerst unerschöpfliches Thema -, die ihn weder an die Deutschen Christen noch an die Bekennende Kirche bindet.

Ein Fest soll beendet werden, wenn es am schönsten ist. Zum Fest wurde die Tagung kurz vor ihrem Abschluß, als man trotz gemeinsamer theologischer Grundlagen auf dem Boden der Theologie Gogartens zu Unterschieden in der ethischen Konkretion kam. Kroegers "Nein" zu SDI stand Rendtorffs Rat an die EKD entgegen, ein grundsätzliches "Nein" zu diesem militärischen Programm der USA zu vermeiden. Hier entwickelte sich ein theologisches Streitgespräch zwischen den Referenten, das auf dem Höhepunkt aus Zeitgründen abgebrochen werden mußte. Was blieb, war die Anregung, mit Gogarten die Quellen der Neuzeit mehr und mehr freizulegen und Maßstäbe für ethisches Handeln in einer Zeit zu entdecken, die im Angesichte sich überstürzender Ergebnisse in vielen Wissenschaften, besonders in der Biologie und Medizin, vor immer neue Entscheidungen stellt.

Ev. Akademie Oldenburg